

Projektheft 2018

Der neue
Wettbewerb

So geht's
nicht weiter.
Krise
Umbruch
Aufbruch

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

unter dem Motto ›**So geht's nicht weiter.**

Krise, Umbruch, Aufbruch‹ startet am 1. September 2018 der 26. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Bis zum **28. Februar 2019** hast du Zeit, ein historisches Thema zu erforschen und einen Beitrag zum Wettbewerb einzureichen.

Dieses Projektheft hilft dir bei deiner Spurensuche. Zuerst stellen wir das Thema des Wettbewerbs vor. Dann geben wir dir praktische Tipps für die Arbeit an deinem Beitrag – von der Themensuche bis zum Arbeitsbericht.

Checklisten helfen dir dabei, nichts Wichtiges zu vergessen. Es gibt Platz für deine eigenen Notizen. Außerdem kannst du im Kalender und Projektplan wichtige Termine festhalten und dir Ziele setzen, bis wann du welche Arbeiten an deinem Beitrag erledigen möchtest – das Heft ist dein persönliches **Forschungstagebuch!**

Wir wünschen dir eine spannende Spurensuche!

Dein Team des Geschichtswettbewerbs



2	Über dieses Heft	26	Teilnahmebedingungen
4	Das Wettbewerbsthema 2018/19 »So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch«	27	Worauf die Jury achtet
8	Aufgaben und Tipps Themensuche Recherche Darstellungsform Auswertung Literatur- und Quellenverzeichnis Arbeitsbericht	28	Deine Spurensuche Projektplan Kalender Notizen
		35	Kontakt



Kinder an die Macht!

DAS MUSS AUFHÖREN!

Ab jetzt wird alles anders!



Und tschüss!



Freiheit



Grundeinkommen für alle!

Rettet die Bienen &

Euch geht's
wohl zu gut!



Das Wettbewerbs- thema 2018/2019

›So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch‹

Das kennen wir alle:

Eine Situation kommt an einen kritischen Punkt und wir denken: ›Das kann doch nicht normal sein.‹ Dann wirkt alles um einen herum ganz fremd und man weiß nicht mehr, wie es weitergehen soll. Dann ist nichts mehr wie es war. Man ist mit der Situation überfordert und fühlt sich hilflos. So etwas bezeichnet man als Krise. Eine Krise ist ein Ausnahmezustand, also eine nicht übliche Situation im Leben eines Menschen. Zum Beispiel Krankheit, Trennung oder jemand verliert seine Arbeit. Zu den Krisen zählen auch Umweltkatastrophen oder Wirtschaftskrisen.

Krisen, Umbrüche und Aufbrüche in der Geschichte

Auch früher gab es immer wieder Situationen, die Menschen vor besondere Herausforderungen gestellt haben. Das ist nichts Neues. Diese Umbrüche und Wendepunkte veränderten die Menschen und auch das Leben der Menschen. Daher mussten sie handeln, damit ein Zusammenleben wieder funktionieren konnte.



Zum Beispiel:

- Die Demokratie in Athen geriet in die Krise. Später auch das Römische Reich.
- Bauernkriege und die Reformation waren ebenso Umbrüche. Bei der Reformation kam es zur Bildung der evangelischen Kirche.
- Auch das Ende vieler Handwerksberufe durch die Industrialisierung galt als Umbruch. Industrialisierung bedeutet, dass viele Produkte nicht mehr mit der Hand, sondern mit Hilfe von Maschinen hergestellt wurden.
- Politische und soziale Krisen sorgten für Umstellungen innerhalb der Gesellschaft.
- Revolutionen (z. B. radikale Veränderungen einer politischen Lage), Aufstände, Migrationsbewegungen (z. B. flohen Menschen aus verschiedenen Gründen aus ihrem Herkunftsland) und die Verfolgung von Minderheiten haben damals Familien auseinandergebracht oder zerstört.
- Der Niedergang der Kohle- und Stahlindustrie. So wurden z. B. zahlreiche Werke geschlossen und viele Menschen verloren ihren Arbeitsplatz.
- Die Atomkatastrophe von Tschernobyl, bei der ein Reaktor des Atomkraftwerks explodiert ist. An den Folgen der radioaktiven Strahlung starben sehr viele Menschen.

Krise als Neuanfang

Solche Krisen möchte man am liebsten schnell bewältigen, damit die negativen Erfahrungen nicht lange andauern. Gleichzeitig kann eine Krise auch als Neuanfang angesehen werden, die einem Menschen neue Chancen und Möglichkeiten aufzeigen. Oder sie können den Menschen zu neuem Handeln ermutigen. Gab es beispielsweise technische Katastrophen, so wurde nachgerüstet und neue Sicherheitssysteme wurden entwickelt. Wirtschaftliche Krisen bedeuteten, dass etwas innerhalb der wirtschaftlichen Prozesse nicht stimmte oder benötigte Mittel erst gar nicht vorhanden waren. Deshalb mussten die Menschen in diesem Fall die Prozesse und Abläufe noch einmal überdenken und weiterentwickeln. Auch der Zusammenbruch von Herrschaftssystemen regte die Menschen zum Nachdenken an und stellte somit alte Einstellungen und Ansichten in Frage.

Diese Beispiele zeigen, dass eine Krise auch etwas Gutes und Besseres, also einen Aufbruch, nach sich ziehen kann. Menschen erschaffen dadurch neue Dinge und lernen dazu. Sie überdenken alte Gewohnheiten und Ansichten.

Aufbruch zum Besseren

Die Menschen wurden auch immer wieder selbst aktiv, wenn es um die Bewältigung von Krisen ging. Sie gründeten den ersten Frauenbildungsverein (dort kämpften sie z. B. um das Frauenwahlrecht) und es gab die Studenten-Protestbewegung oder die Bürgerrechtsbewegung in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Bei den Bürgerrechtsbewegungen versammelten sich viele Gruppen, die sich für Menschenrechte eingesetzt haben.

Die Menschen wollten einen Aufbruch bewirken und zeigten ihr Engagement. Sie gründeten Hilfsorganisationen, Gewerkschaften, Vereine oder Bürgerinitiativen, um die negativen Empfindungen und Auswirkungen einer Krise zu überwinden.

Krisen oder Umbrüche wirkten sich nicht auf alle Menschen gleich aus. Wie überall gab es Gewinner und Verlierer. Die Gewinner profitierten von der Krisensituation, indem sie die Opfer einer Krise ausbeuteten. Und die Verlierer mussten im schlimmsten Fall mit ihrem Leben bezahlen oder haben Angehörige oder ihr Zuhause verloren. Das machte die Menschen hilflos, da sie nicht mit so einer Situation gerechnet hatten und darauf nicht vorbereitet waren.

Anregungen für den Wettbewerb

Für deine eigene Spurensuche können dir folgende Fragen helfen:

- Wie haben die Menschen damals die Krisen, Umbrüche und Aufbrüche wahrgenommen?
- Wie sind die Menschen damals mit den Krisen, Umbrüchen und Aufbrüchen umgegangen?
- Welche Handlungsmöglichkeiten hatten die Menschen damals? Wie konnte die Ausnahme-situation bewältigt werden?
- Wie lebten die Menschen danach zusammen? Konnten die Menschen aus der Krisenerfahrung lernen? Wie wird heute auf damalige Krisen geschaut?

Wir wünschen dir viel Erfolg und Freude bei deiner Spurensuche vor Ort. Und wenn du Fragen hast, wir helfen gerne weiter!

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2019.



Aufgaben und Tipps



Auf den folgenden Seiten erklären wir dir die Aufgabe und geben Tipps zur Teilnahme. Bei der Arbeit an deinem Beitrag wirst du 6 Schritte durchlaufen, die wir in diesem Projektheft nacheinander behandeln:

1. Themensuche

Hier sagen wir dir, wie du ein interessantes Thema für deinen eigenen Beitrag finden kannst.

2. Recherche

Hier erfährst du, wie und wo du Informationen über dein Thema finden kannst.

3. Darstellungsform

Hier sagen wir dir, wie du deine Ergebnisse in deinem Beitrag präsentieren kannst.

Wichtige Tipps zum Start!

Allein oder im Team?

Wie möchtest du am Wettbewerb teilnehmen: Allein? Mit einer kleinen Gruppe? Oder mit der ganzen Klasse? Im Team könnt ihr die Aufgaben untereinander verteilen. Denkt aber daran, euch gut abzusprechen und zu organisieren.

Wann machst du was?

Mach dir einen Zeitplan. Ganz wichtig sind Zwischenziele – das hilft beim Bearbeiten eines großen Projekts. Überleg also vorher: Bis wann soll welche Aufgabe fertig sein? Nimm dir nicht zu viel vor. Und plane auch Zeit für An-

deres ein: Klassenarbeiten, Ferien oder deine Hobbies. Ab Seite 29 findest du eine Checkliste für deinen Projektplan und einen Kalender.

Wer kann helfen?

Du kannst dich bei deinem Projekt unterstützen lassen. Wir empfehlen sogar, dass dein Lehrer, ein Familienmitglied oder eine andere Person, die sich auskennt, dir als Tutor hilft. Schreibe in deinen Arbeitsbericht, wer dir bei welchen Schritten im Projekt geholfen hat. Zum Beispiel bei der Recherche, Quellenauswertung oder Gliederung.

4. Auswertung

Hier zeigen wir dir, wie du deine Informationen und Quellen am besten sortierst und auswertest.

5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Hier erklären wir dir, wie du in deinem Beitrag die Quellen für deine Informationen angeben kannst.

6. Arbeitsbericht

Hier siehst du, wie du deine Erfahrungen bei der Arbeit an deinem Beitrag aufschreiben kannst.



Im Teilnehmerbereich auf
www.geschichtswettbewerb.de
findest du Arbeitsblätter.
Sie helfen dir bei verschiedenen
Schritten deiner Spurensuche.

1. Themensuche

Zuerst brauchst du ein Thema für deinen eigenen Beitrag zum Wettbewerb. Wähle ein geschichtliches Beispiel zum Wettbewerbstitel ›So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch‹, das dich besonders interessiert.

Tipps zur Themensuche!

Was musst du bei der Themensuche beachten?

Wichtig: Dein Thema muss etwas mit deinem Wohn- oder Schulort zu tun haben. Oder es muss etwas mit der Geschichte deiner Familie zu tun haben.

Dein eigenes Thema muss zum Thema des Wettbewerbs passen. Und es muss mindestens so weit in der Vergangenheit liegen, dass du dich nicht an diese Zeit erinnern kannst. Außerdem solltest du dich so sehr für dein

Thema interessieren, dass du dich für mehrere Wochen und Monate damit beschäftigen möchtest.

Überlege dir eine Frage, der du in deinem Beitrag nachgehen möchtest. Diese Frage ist deine Forschungsfrage. An ihr orientierst du deine Recherche und später deinen Beitrag. Die Forschungsfrage sollte möglichst genau sein. So kannst du dein Thema besser eingrenzen.





Woher bekommst du Ideen?

- Ich frage meine Eltern, Großeltern, Lehrer oder Bekannten.
- Ich schaue mich in meiner Umgebung um. Vielleicht geben mir Gedenktafeln, Denkmäler oder Gebäude Ideen für ein Thema.
- Ich suche nach wichtigen Worten zum Wettbewerbsthema in Bibliotheken und im Internet.

 Meine ersten Themenideen:



Wie grenzt du dein Thema ein?

Du hast ein Thema gefunden? Dann überlege: Was genau möchtest du darüber herausfinden? Eine klare Forschungsfrage hilft dir, dein Thema einzugrenzen. So kannst du gezielt nach Material und Quellen suchen. Und du kannst deine Ergebnisse besser ordnen.



Wie erstellst du deine Forschungsfrage?

1. Schreibe auf: Was möchtest du über dein Thema wissen?

2. Unter Punkt 1 hast du deine Interessen zu deinem Thema aufgeschrieben. Versuche nun, aus deinen Interessen eine genaue Forschungsfrage zu formulieren. Dabei helfen dir die Fragewörter: Wie...? Warum...? Was...? Wofür...?

Überprüfe bei deiner Spurensuche
immer wieder: Passt das, woran
du gerade arbeitest, zu deiner
Forschungsfrage?



Bevor du mit der Spurensuche beginnst, mach den Themencheck:

- ❑ Mein Thema ist historisch, liegt also in der Vergangenheit.
- ❑ Mein Thema hat etwas mit meinem Wohnort, Schulort oder mit meiner Familie zu tun.
- ❑ Ich finde Literatur zu meinem Thema, z. B. Bücher oder Aufsätze.
- ❑ Es gibt Quellen zu meinem Thema (z. B. Akten, Zeitungen, Fotos).
Ich komme an sie heran und kann sie lesen (oder mir dabei helfen lassen).
- ❑ Vielleicht kann ich sogar Zeitzeugen oder Experten befragen.

Ein Zeitzeuge ist eine Person,
die von ihren Erlebnissen
in der Vergangenheit erzählen kann.
Ein Experte weiß über ein
bestimmtes Thema besonders viel.



2. Recherche

Du hast ein Thema für deinen eigenen Beitrag zu diesem Wettbewerb gefunden. Jetzt kommt die Recherche dran. Recherchieren heißt: Suche und sammle Materialien und Quellen zu deinem Thema. Das können zum Beispiel Fotos, Dokumente, Pläne, Briefe oder Berichte sein. An diesen Orten kannst du Materialien und Quellen finden:

- In Museen
- In Bibliotheken
- In Archiven
- Bei der Stadt oder Gemeinde
- Bei Vereinen
- Bei Unternehmen

Auch private Fotos, Tagebücher, Briefe oder Dokumente sind spannende Quellen. Vielleicht wirst du sogar in deiner Familie fündig? Überlege auch, ob du Zeitzeugen oder Experten zu deinem Thema befragen kannst.



Tipps zum Recherchieren:

- Suche nach Quellen zu deinem Thema und zum historischen Hintergrund der jeweiligen Zeit. Suche im Internet, in der Schulbücherei und in der Stadtbibliothek.
- Du hast nun einen ersten Überblick über dein Thema? Dann prüfe, ob du im Archiv deiner Stadt oder Gemeinde noch mehr Quellen findest.
- Plane genügend Zeit für die Vorbereitung und die Recherche im Archiv ein. Nutze vorab die Internetseite des Archivs.
- Suche nach möglichst verschiedenen Quellen zu deinem Thema. Wichtig: Die Quellen sollen unterschiedliche Sichtweisen von Personen oder Einrichtungen auf dein Thema zeigen.

Wie bereitest du dich auf ein Interview vor?

Du kannst Zeitzeugen und Experten befragen. Dabei solltest du diese Dinge beachten:

- Informiere dich vor dem Interview gut über dein Thema und deinen Gesprächspartner. Überlege dir, was du von deinem Gesprächspartner erfahren möchtest?
 - Stelle Fragen, die zum Erzählen anregen. Zum Beispiel: »Wie haben Sie damals...?«, »Warum war...?«. Verzichte möglichst auf Fragen, die mit »Ja« oder »Nein« beantwortet werden können. Überprüfe bei dem Gespräch: Hast du herausgefunden, was du wissen wolltest?
 - Nimm das Gespräch auf. Zum Beispiel mit einer Kamera oder einem Handy. Probiere vorher aus, wie die Technik funktioniert. Vielleicht übst du das Interview und das Aufnehmen sogar vorher mit Freunden oder Geschwistern.
- Besorge ein kleines Geschenk als Dankeschön für deinen Gesprächspartner.
 - Bitte ihn um Erlaubnis, dass du das Interview in deinem Beitrag veröffentlichen darfst.
 - Frage deinen Gesprächspartner, ob du in deinem Beitrag seinen Namen nennen darfst. Dein Gesprächspartner möchte das nicht? Dann denke dir einen anderen Namen aus (z. B. Zeitzeuge 1, Frau K., Herr M.).

 Schreibe auf: Welche Personen könntest du interviewen?



Was musst du bei der Durchführung von Interviews beachten?

Bereite dich auf dein Interview vor, indem du genau überlegst, was du von deinem Gesprächspartner erfahren möchtest. Notiere dir dazu Fragen und Stichpunkte, die dir als Interview-Leitfaden während des Gesprächs helfen.



Schreibe auf: Welche Fragen möchtest du deinem Gesprächspartner stellen?

[illegible]

Interviews gelten auch als Quelle. Außerdem solltest du überprüfen: Stimmen die Informationen in deinem Interview mit deinen anderen Quellen überein?

3. Darstellungsform

Wie möchtest du dein Thema und deine Ergebnisse präsentieren?
Ob schriftlicher Beitrag, Film, Hörspiel oder Theaterstück – deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

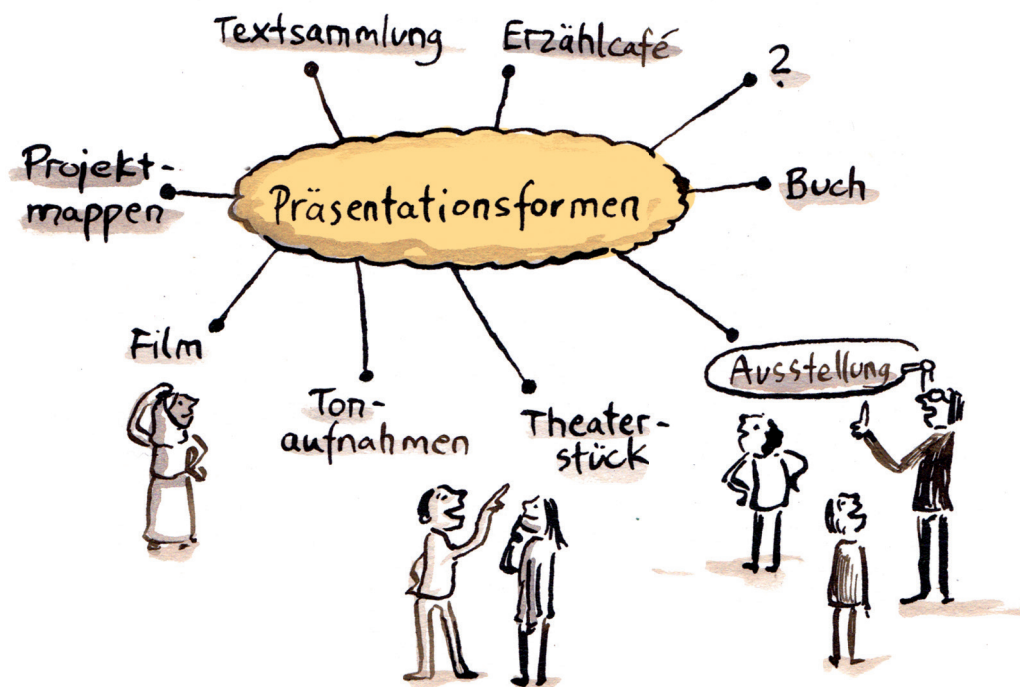
Welche Darstellungsform passt zu deinem Thema?

Die meisten Wettbewerbsteilnehmer erarbeiten einen schriftlichen Beitrag. Du kannst dein Thema aber auch kreativ darstellen. Fotos und Bilder kommen in Filmen und Ausstellungen sehr gut zur Geltung. Aus einem spannenden Zeitzeugeninterview lässt sich vielleicht ein Radiobeitrag machen, aus einem Gerichtsprotokoll vielleicht ein Theaterstück. Nicht jedes Material eignet sich für jede kreative Darstellungsform. Entscheide dich darum für eine Form, die zu deinen Quellen passt.

Was musst du beachten?

Auch einem kreativen Beitrag muss die Jury ansehen können, dass du historisch geforscht hast. Schreibe also auf jeden Fall einen Arbeitsbericht. Berichte darin, wie du vorgegangen bist, wo und was du recherchiert hast und warum du dich für deine kreative Darstellungsform entschieden hast. Erzähle auch von Schwierigkeiten und Erfolgen und benenne die Quellen, die du verwendet hast. Den Arbeitsbericht kannst du auch selbst wieder kreativ gestalten, zum Beispiel als Drehbuch zu einem Film oder Katalog zu einer Ausstellung.

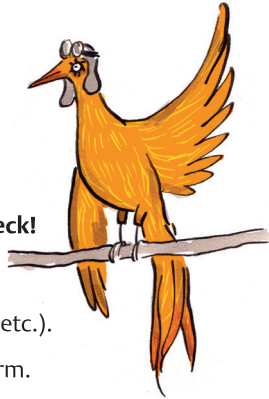
Im Teilnehmerbereich auf www.geschichtswettbewerb.de/teilnehmer findest du Arbeitsblätter mit Tipps zu kreativen Darstellungsformen (z.B. Filme, Hörspiele, Historischer Comic, Ausstellung, Theaterstück, Stadtrundgänge).



Was kannst du als Beitrag einreichen?

Du kannst diese Arten von Beiträgen für den Wettbewerb einreichen:

- **Schriftliche Beiträge** sollen nicht länger als 50 A4-Seiten sein. Dazu zählen auch das Inhaltsverzeichnis und das Quellenverzeichnis, ebenso der Anhang. Nur dein Arbeitsbericht zählt extra. Speichere deinen Beitrag als PDF-Datei ab.
- **Filme oder Hörspiele** sollen nicht länger als 45 Minuten sein. Speichere deinen Beitrag in einem gängigen Dateiformat ab, sodass er mit einem üblichen Windows-Programm geöffnet und abgespielt werden kann.
- **Multimediapräsentationen** (z.B. eine Powerpoint-Präsentation) sollten problemlos mit einem normalen Windows-Programm abzuspielen sein. Beschrifte deine Dateien so, dass die Jury sehen kann, wo deine Präsentation anfängt.
- Für **dreidimensionale Beiträge** (Ausstellungen, Modelle, Spiele usw.) gilt: Bitte schicke uns zunächst keine Gegenstände wie Modelle, Spiele oder Ähnliches, sondern nur Fotos davon. Zu den Fotos schreibe kurze Erklärungen, damit die Jury erkennt, was deine Idee war und wie du sie umgesetzt hast. Behalte deinen Beitrag aber auf jeden Fall: Vielleicht bittet dich die Jury später, den ganzen Beitrag zu schicken.



 Bevor du dich für eine Darstellungsform entscheidest, mach den Check!

- ☐ Meine Darstellungsform passt zu meinen Interessen und Fähigkeiten und ich kann mich dafür begeistern (z.B. Schreiben, Zeichnen, Filmen, Basteln etc.).
- ☐ Mein Thema und das Material eignen sich für die gewählte Darstellungsform.
- ☐ Ich habe Zugang zu der benötigten Technik, zu Computerprogrammen/Apps.
- ☐ Ich habe die Technik und Computerprogramme/Apps im Vorfeld getestet und mich damit vertraut gemacht.
- ☐ Ich habe mir einen Plan erstellt, um wichtige Termine und Aufgaben nicht zu vergessen (Nutze dafür den Projektplan in diesem Heft!).

Achtung: Sonderpreise!

Du möchtest ein Hörspiel erstellen?

Die WDR-Radiosendung ›ZeitZeichen‹ vergibt in diesem Jahr vier zusätzliche Preise für die besten Audiobeiträge (z.B. Hörspiele, Radio-feature, Podcast). Weitere Informationen und die genauen Anforderungen dazu findest du auf www.geschichtswettbewerb.de.

Du möchtest mit einer Gruppe einen kreativen Beitrag erstellen?

Das Magazin ›GEOLino Zeitreise‹ vergibt in diesem Jahr fünf zusätzliche Preise für die besten kreativen Gruppenbeiträge (ab fünf Personen) von Schülern bis zur Klasse 6. Weitere Informationen dazu findest du auf der Internetseite vom Geschichtswettbewerb.

4. Auswertung der Ergebnisse



Wenn du dein Thema gefunden und Informationen dazu gesammelt hast, geht es darum, die Quellen auszuwerten und deinen Beitrag zu erarbeiten. Bei der Auswertung solltest du deine Informationen nacheinander **beschreiben**, **erklären** und **beurteilen**.

Beschreibe an deinem Thema, wie die jeweilige Krise entstanden ist und welchen Verlauf sie nahm und wie sie ausging.

- Was war die Krise? Wie kam die Krise zustande?
- Wie hat die Krise oder der Umbruch den Alltag der Menschen beeinflusst? Wer war betroffen, wer litt darunter, wer profitierte möglicherweise davon?
- Wie handelten die betroffenen Personen und Gruppen und welche Wege wählten sie, mit der Situation umzugehen?
- Welche Auswirkungen hatte die Krise oder der Umbruch? Bewirkte sie einen Aufbruch zum Besseren?

Beschreiben heißt hier:
Erzähle davon.

Erkläre an deinem Beispiel, wie die einzelnen Menschen oder Gruppen die Krise wahrgenommen haben, wie sich das Leben der Menschen verändert hat. Und warum sie unterschiedlich gehandelt haben. Vielleicht haben sich Konflikte ergeben zwischen Menschen, die die Krise oder den Umbruch von verschiedenen Standpunkten aus erlebt haben. Achte dabei darauf, welche anderen Einflüsse es in dieser Zeit gab. Und gib Informationen zu diesen Einflüssen (z. B. zur politischen Situation).

Erklären heißt hier:
Nenne Gründe für das, was passiert ist.

Beurteile an deinem Thema das Handeln der Menschen in der Krise und die Veränderungen, die aus ihr entstanden sind. Überprüfe, ob die Folgen der von dir untersuchten Krise langfristig spürbar waren oder es sogar bis heute sind. Überlege dir, ob man aus früheren Krisen oder Umbrüchen für heute lernen kann. Was ist deine persönliche Meinung dazu?

Beurteilen heißt hier:
Finde Gründe für die Veränderung, erkläre sie und sage deine Meinung dazu.

Tipps zur Auswertung!

Wie gehst du mit deinem Material um?

Man kann jede Quelle unterschiedlich deuten. Manchmal musst du bestimmte Dinge hervorheben. Andere Dinge kannst du weglassen, weil sie für dein Thema nicht so wichtig sind. Versuche zu erklären, wie du deine Quelle ausgewertet hast. Diese Tipps sollen dir bei der Auswertung helfen:

- Schreibe dir Fragen und wichtige Stichworte zu deinen Quellen auf. Achte darauf, dass die Fragen und Stichworte auch zu deiner Forschungsfrage passen.
- Haben Menschen oder Einrichtungen zu deinem Thema in dieser Zeit etwas gesagt? Sammle diese Aussagen. Und erkläre, warum die Menschen diese Meinung hatten. Finde außerdem heraus, welche anderen Meinungen es noch gab.
- Benutze Quellen, die unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen zu deinem Thema zeigen.
- Vergleiche deine Quellen miteinander und zeige Unterschiede zwischen ihnen.
- Überprüfe dafür deine Quellen mit den W-Fragen: Wer hat die Quelle gemacht? Wann und wo ist sie entstanden? Für wen hat man sie gemacht? Wovon handelt die Quelle?
- Du musst in deinem Beitrag zeigen, woher du deine Informationen hast. Schreibe also auf, wo genau du deine Quellen gefunden hast (z. B. das Buch mit Seitenzahl, die Signatur im Archiv, usw.).





Wie gliederst du deinen Beitrag?

Du brauchst eine Gliederung für deinen Beitrag. Egal, ob du einen schriftlichen Beitrag, einen Film, ein Hörspiel oder etwas Anderes machst. Eine Gliederung besteht aus drei Teilen: Einleitung, Hauptteil und Schluss.

Die einzelnen Teile deiner Arbeit müssen aufeinander aufbauen. Das heißt zum Beispiel:

- In der Einleitung stellst du zuerst dein Thema vor und benennst wichtige Informationen.
- Im Hauptteil gehst du dann auf einzelne Punkte ein und erklärst Zusammenhänge.
- Zum Schluss sagst du noch einmal, was du herausgefunden hast und was das für dich bedeutet.

Du kannst deinen Beitrag auf zwei Arten aufbauen: Zeitlich oder thematisch.

- **Zeitlich:** Du fängst mit dem Beginn von Ereignissen an. Und du hörst mit dem zeitlichen Ende von den Ereignissen auf.
- **Thematisch:** Du unterteilst deinen Beitrag in bestimmte Unterthemen oder Fragen. Dann behandelst du die verschiedenen Themen oder Fragen nacheinander in einer sinnvollen Reihenfolge.

Bei beiden Arten gliederst du deinen Beitrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss.



5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Zeige in deiner Arbeit, woher du deine Informationen hast (z. B. Dokumente aus Archiven, Gegenstände, Fotos, Bücher, Internet-seiten, Interviews, Zeitungsberichte usw.). Mache dafür ein Literatur- und Quellenverzeichnis.

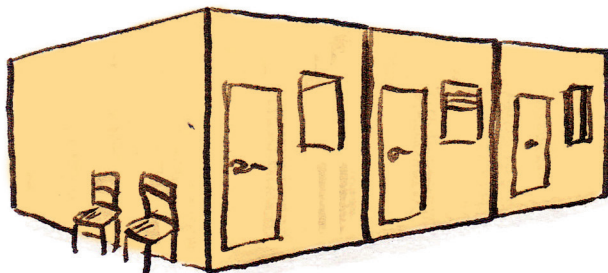
Wie zeigst du richtig, welche Quellen und Literatur du benutzt hast?

Egal, ob du einen schriftlichen Beitrag, einen Film, ein Hörspiel oder etwas Anderes erarbeitest, erstelle am Ende deiner Arbeit eine Liste, in der du alle deine Quellen notierst. So eine Liste nennt man ein Literatur- und Quellenverzeichnis. Dabei solltest du diese Dinge beachten:

- Zeige in deinem Beitrag, woher du eine Information an einer bestimmten Stelle hast. Benutze dafür Fußnoten. Bei einem Buch schreibst du zum Beispiel in die Fußnote ...
 - ... den Namen von der Person, die das Buch geschrieben hat.
 - ... den vollständigen Titel des Buches.
 - ... den Ort und das Jahr, in dem das Buch erschienen ist.

Schreibe das Buch dann auch ins Quellen- und Literaturverzeichnis.

- Du musst auch zeigen, woher du Abbildungen und Fotos hast. Schreibe: Woher stammt die Abbildung? Oder: Wer hat das Foto gemacht? Wann und wo?
- Du machst einen kreativen bzw. künstlerischen Beitrag (z. B. einen Film oder eine Ausstellung)? Dann kannst du deine Quellen vielleicht nicht direkt in deinem Beitrag nennen. Deshalb musst du zusätzlich einen kurzen Bericht schreiben. In den Bericht schreibst du, wie du zu deinen Ergebnissen gekommen bist. Und du schreibst, welche Quellen du benutzt hast.



6. Arbeitsbericht

Du hast deinen Beitrag zum Wettbewerb fast fertig!

Schreibe nun einen Arbeitsbericht über die Erfahrungen, die du beim Geschichtswettbewerb gemacht hast:

Was musst du beim Arbeitsbericht beachten?

Der Arbeitsbericht ist ein wichtiger Teil deines Beitrags zum Wettbewerb. Der Arbeitsbericht zählt extra. Das heißt: Ein schriftlicher Beitrag darf nicht länger als 50 Seiten sein. Aber bei den 50 Seiten rechnen wir den Arbeitsbericht nicht mit dazu.

Am besten ist es, du führst bei deiner Spurensuche dein eigenes Forschungs-Tagebuch. Schreibe also von Anfang an auf, wie du gearbeitet hast und wo du deine Informationen gefunden hast. Das hilft dir am Ende, deinen Arbeitsbericht zu schreiben.

- Zeige, wo und wie du deine Informationen gefunden hast.
- Beschreibe, was besonders gut lief bei der Arbeit an deinem Beitrag.
- Beschreibe auch, wo es Schwierigkeiten gab. Und beschreibe, wie du sie gelöst hast.
- Schreibe auf, was dir bei der Arbeit besonders Spaß gemacht hat.
- Und schreibe auf, was du dabei gelernt hast.
- Vielleicht hast du auch noch Fragen, die du in deinem Beitrag nicht beantworten konntest. Erwähne auch diese offenen Fragen in deinem Arbeitsbericht.



Mach den Check! Was in den Arbeitsbericht gehört:

- ☐ Wie habe ich mein Thema gefunden?
- ☐ Was hat mich bei der Arbeit an meinem Beitrag motiviert?
- ☐ Warum habe ich mich für diese Darstellungsform entschieden?
- ☐ Wo und wie habe ich nach Quellen gesucht?
- ☐ Was waren wichtige Zwischenziele und Erfahrungen bei meiner Spurensuche?
- ☐ Gab es am Ende noch...
 - ☐ ...Probleme, die ich nicht lösen konnte?
 - ☐ ...Fragen, die ich nicht beantworten konnte?
 - ☐ ...Ziele, die ich nicht erreicht habe?
- ☐ Was habe ich für mich beim Geschichtswettbewerb gelernt?



Teilnahme- bedingungen

Wer kann am Wettbewerb teilnehmen?

Beim Geschichtswettbewerb 2018/19 kannst du mitmachen, wenn du nach dem 1. September 1997 geboren bist, also zum Wettbewerbsstart nicht älter als 21 Jahre alt bist. Du kannst alleine, mit einer kleinen Gruppe oder auch mit der ganzen Klasse teilnehmen.

Welche Unterstützung ist erlaubt?

Du musst in deinem Beitrag zeigen, woher du deine Informationen hast. Du benutzt Sätze, Texte oder Ideen von anderen Personen? Zum Beispiel aus dem Internet, aus Büchern oder Zeitungsberichten? Das musst du in deinem Beitrag deutlich zeigen. Schreibe deine Quelle zum Beispiel in einer Fußnote dazu. Schreibe sie auch ins Quellen- und Literaturverzeichnis. Dir hilft eine andere Person bei deinem Beitrag? Zum Beispiel ein Lehrer oder ein Betreuer? Dann musst du in deinem Beitrag auch aufschreiben: So hat die Person dir geholfen. Wenn du uns deinen Beitrag schickst, bestätigst du damit: Du hast den Beitrag wirklich selbst gemacht. Und du hast nur die Quellen und Hilfsmittel benutzt, die du auch in deinem Beitrag aufgeschrieben hast.

Wie kannst du deinen Beitrag einreichen?

Du musst deinen Beitrag online einreichen auf: **www.gw-einreichen.de**. Ab dem 1. September 2018 ist die Internetseite freigeschaltet, sodass du schon frühzeitig einen Account für deinen Beitrag erstellen kannst. Dort trägst du dann auch deine Teilnehmerdaten und Informationen über deinen Beitrag ein.

Du kannst jederzeit deine Daten korrigieren oder ergänzen. Bis zum Einsendeschluss am 28. Februar 2019 (24.00 Uhr) hast du Zeit, deinen Beitrag hochzuladen und einzureichen. Du kannst deinen Beitrag nicht hochladen? Dann musst du trotzdem bis zum 28. Februar 2019 einen Account erstellen und deine Teilnehmerdaten eingeben. Dann bekommst du auf der Seite automatisch deine Beitragsnummer. Diese Beitragsnummer schreibst du uns in einer E-Mail an: **gw@koerber-stiftung.de**. Wir sagen dir dann, wie du deinen Beitrag per Post einreichen kannst.

Wie sieht der Datenschutz aus?

- Im Bundesdatenschutzgesetz steht, was man mit personenbezogenen Daten machen darf (z.B. Namen, Geburtsdaten und Adressen). Wir, die Körber-Stiftung, machen mit deinen Daten nur das, was nach diesem Gesetz erlaubt ist.
- Mit deiner Teilnahme am Wettbewerb bestätigst du uns: Du bist damit einverstanden, dass wir deine Daten speichern und nutzen.
- Du hast uns erlaubt, dass wir deine Daten speichern und nutzen? Aber du änderst deine Meinung? Dann kannst du deine Erlaubnis später noch zurücknehmen. Aber dann können wir entscheiden: Du darfst nicht mehr am Wettbewerb teilnehmen.

**Einsendeschluss ist der
28. Februar 2019.**

Worauf die Jury achtet

Du hast deinen Wettbewerbsbeitrag erfolgreich erstellt und bei uns eingereicht? Dann bewertet eine Jury deinen Beitrag. Die Jurys des Geschichtswettbewerbs bestehen unter anderem aus Experten aus Schule, Archiven, Museen, Gedenkstätten und Universitäten.

Wie viele Juroren bewerten deinen Beitrag?

Mindestens zwei Juroren aus deinem Bundesland schauen sich deinen Beitrag an. Dann entscheiden die Juroren und vergeben in jedem Bundesland Förderpreise und Preise für den Landessieg. Alle Landessieger kommen eine Runde weiter. Als nächstes schaut sich die Bundesjury diese Beiträge an. Die Bundesjury entscheidet dann am Ende: Das sind die besten Beiträge aus ganz Deutschland.

Was erwartet die Jury von deinem Beitrag?

Bei der Bewertung achtet die Jury darauf, wie alt du bist. Und die Jury achtet darauf, auf was für eine Schule du gehst. Wenn du jünger bist, muss dein Beitrag noch nicht so wissenschaftlich sein. Dann ist es wichtiger, dass du genug Informationen gesammelt hast. Und es ist wichtig, dass du die Informationen gut darstellst und präsentierst. Wenn du älter bist, hat die Jury höhere Erwartungen. Dann achtet die Jury auch mehr darauf, dass du...

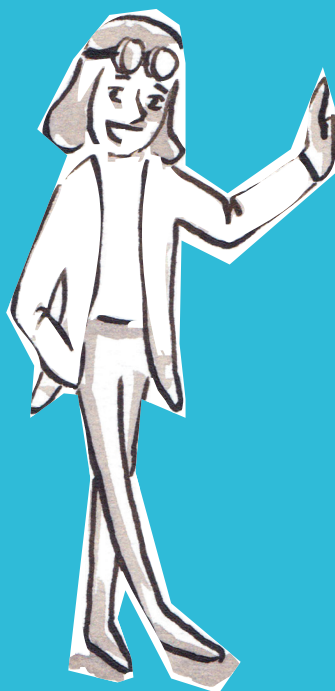
- ...deine Informationen gut recherchiert hast.
- ...deine Quellen ordentlich ausgewertet hast.
- ...eine Verbindung von deinen Ergebnissen zur heutigen Zeit ziehen kannst.

Was ist, wenn du keinen Preis gewinnst?

Am Ende bekommst du auf jeden Fall eine Urkunde von uns. Denn du hast mitgemacht und du hast dir Mühe gegeben. Vielleicht fragst du dich auch: Wieso habe ich keinen Preis gewonnen? Dann schreibe uns einfach eine E-Mail an gw@koerber-stiftung.de. Dann machen wir einen Termin mit dir und erklären dir am Telefon: Das war an deinem Beitrag gut. Und das kannst du beim nächsten Mal besser machen.

Deine Spurensuche

Auf den nächsten Seiten hast du Platz, um deine eigene Spurensuche zu planen. Hier findest du einen Kalender für deinen Zeitplan und einen Projektplan mit den verschiedenen Aufgaben.



Tipps zur Projektplanung!

- Versuche die Aufgaben zu verteilen. Denke daran, dass du nicht jeden Tag an deinem Beitrag arbeiten wirst und plane Zeit für Schule, Hobbies, Klassenfahrten oder Urlaub ein.
- Plane vor allem am Ende deiner Arbeit noch genug Zeit für die letzten Schritte ein. Das Schreiben und Gestalten einer Arbeit dauert oft länger, als man denkt.
- Lass deinen Beitrag zum Schluss nochmal von einer anderen Person lesen oder anschauen. Diese Person kann dir sagen, ob irgendwo noch Fehler sind. Diese Person musst du dann auch in deinem Beitrag als Helfer erwähnen.
- Ab dem 1. September ist die Einreichdatenbank unter **www.gw-einreichen.de** freigeschaltet. Erstelle frühzeitig einen Account, in dem du deine Teilnahmedaten einträgst. Du kannst jederzeit Daten korrigieren und ergänzen. Bis zum **28. Februar 2019** musst du deinen Beitrag hochladen.

Dein Projektplan

Aufgabe	Zeitraum	✓
Thema suchen		
Forschungsfrage erstellen Zeitplan machen		
Quellen und Literatur suchen		
Darstellungsform überlegen		
Archiv besuchen		
Zeitzeugen/Experten um ein Gespräch bitten		
Interview durchführen		
Quellen und Material auswerten		
Gliederung erstellen		
Arbeit erstellen (schreiben, filmen, zeichnen, entwerfen)		
Zitate und Literatur- angaben einfügen		
Arbeitsbericht schreiben		
Beitrag/Arbeitsbericht von einer anderen Person lesen lassen		
Beitrag einreichen www.gw-einreichen.de		

Dein Kalender

September

1 Sa Wettbewerbsstart
2 So
3 Mo
4 Di
5 Mi
6 Do
7 Fr
8 Sa
9 So
10 Mo
11 Di
12 Mi
13 Do
14 Fr
15 Sa
16 So
17 Mo
18 Di
19 Mi
20 Do
21 Fr
22 Sa
23 So
24 Mo
25 Di
26 Mi
27 Do
28 Fr
29 Sa
30 So

Oktober

1 Mo
2 Di
3 Mi Tag der Deutschen Einheit
4 Do
5 Fr
6 Sa
7 So
8 Mo
9 Di
10 Mi
11 Do
12 Fr
13 Sa
14 So
15 Mo
16 Di
17 Mi
18 Do
19 Fr
20 Sa
21 So
22 Mo
23 Di
24 Mi
25 Do
26 Fr
27 Sa
28 So
29 Mo
30 Di
31 Mi Reformationstag

November

1 Do Allerheiligen
2 Fr
3 Sa
4 So
5 Mo
6 Di
7 Mi
8 Do
9 Fr
10 Sa
11 So
12 Mo
13 Di
14 Mi
15 Do
16 Fr
17 Sa
18 So
19 Mo
20 Di Buß- und Betttag
21 Mi
22 Do
23 Fr
24 Sa
25 So
26 Mo
27 Di
28 Mi
29 Do
30 Fr

Dezember

1 Sa
2 So
3 Mo
4 Di
5 Mi
6 Do
7 Fr
8 Sa
9 So
10 Mo
11 Di
12 Mi
13 Do
14 Fr
15 Sa
16 So
17 Mo
18 Di
19 Mi
20 Do
21 Fr
22 Sa
23 So
24 Mo Heiligabend
25 Di 1. Weihnachtstag
26 Mi 2. Weihnachtstag
27 Do
28 Fr
29 Sa
30 So
31 Mo Silvester

Januar

1 Di Neujahr
2 Mi
3 Do
4 Fr
5 Sa
6 So Heilige Drei Könige
7 Mo
8 Di
9 Mi
10 Do
11 Fr
12 Sa
13 So
14 Mo
15 Di
16 Mi
17 Do
18 Fr
19 Sa
20 So
21 Mo
22 Di
23 Mi
24 Do
25 Fr
26 Sa
27 So
28 Mo
29 Di
30 Mi
31 Do

Februar

1 Fr
2 Sa
3 So
4 Mo
5 Di
6 Mi
7 Do
8 Fr
9 Sa
10 So
11 Mo
12 Di
13 Mi
14 Do
15 Fr
16 Sa
17 So
18 Mo
19 Di
20 Mi
21 Do
22 Fr
23 Sa
24 So
25 Mo
26 Di
27 Mi
28 Do Einsendeschluss



Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal blue lines.





Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal blue lines spaced evenly down the page.



Kontakt

Folge uns und mach mit – poste Fotos von
deiner Spurensuche und teile dein Erlebnis!

#MeineSpurensuche

#Geschichtswettbewerb

Du hast Fragen?

Dann schreib uns eine E-Mail oder ruf an.

Telefon: 040 · 80 81 92 - 145

E-Mail: gw@koerber-stiftung.de

Nicht vergessen! Im Internet findest du einen eigenen Teilnehmerbereich mit weiteren Materialien für deine Spurensuche: Arbeitsblätter zu den sechs Projektschritten, Erklär-Videos mit dem YouTuber »MrWissen2go«, praktische Linktipps, Erfahrungsberichte von anderen Teilnehmern und vieles mehr.
www.geschichtswettbewerb.de/teilnehmer

Foto: Körber-Stiftung / Claudia Höhne



Wir helfen gerne weiter! Das Team des Geschichtswettbewerbs:
Ralph Hülskopf, Laura Wesseler, Carmen Ludwig,
Kirsten Pörschke, Christine Strotmann

**Bestelle das Poster
»Zeitreise« per E-Mail
bei uns!**



Impressum

Herausgeber: Körber-Stiftung, Hamburg
V. i. S. d. P.: Dr. Lothar Dittmer
Redaktion: Carmen Ludwig,
Kirsten Pörschke, Christine Strotmann,
Laura Wesseler
Mitarbeit: Maximilian Schmidt

Gestaltung: www.qart.de
Illustrationen: www.ankebaer.de
Druck: Optimal: Media
© Körber-Stiftung 2018. Alle Rechte
vorbehalten. Nachdruck nur mit
Genehmigung der Redaktion.

Kontakt

Körber-Stiftung
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
Telefon: +49 · 40 · 80 81 92 - 145
Telefax: +49 · 40 · 80 81 92 - 302
E-Mail: gw@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de

Spurensucher-Pass

von



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
hat am 1. September 2018 alle Kinder und Jugendlichen
zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb
des Bundespräsidenten aufgerufen.

Das Thema der Ausschreibung lautet ›So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch‹. Bis zum 28. Februar 2019 haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit, ein regionales oder biografisches Thema zu erforschen und auf Spurensuche zu gehen. Sie interviewen Zeitzeugen, recherchieren in Archiven, Museen und Bibliotheken und sprechen mit Experten.

Bitte unterstützen Sie alle jungen Geschichtsforscher bei ihren Recherchen. Dieser Spurensucher-Pass bestätigt ihnen die Teilnahme am Wettbewerb. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Geschichtswettbewerbs.